

Die Moral...

Über die Jahrhunderte haben die Kirchen mit der Moral gearbeitet – und das nicht schlecht! Ich meine jetzt nicht die Gebote der Bibel, wo es um Nächstenliebe geht oder um die 10 Gebote, die das Zusammenleben in guter Weise regeln. Wenn sich Christen wie Nicht-Christen daran halten würden, könnten wir das Paradies auf Erden haben.

Die Kirchen haben genau vorgeschrieben, wie man leben soll, was man wann essen darf, und auf was man alles verzichten muss. Vor allem wo es um die Sexualität ging, haben sie die Menschen ziemlich verunsichert. An ihre moralischen Vorgaben haben sich aber nicht einmal die eigenen Berufsstände gehalten. Wo wären sonst all die unehelichen Kinder hergekommen? Auch der sexuelle Missbrauch muss hierbei angesprochen werden.

Karl Marx hat mit seinem Spruch: „Religion ist Opium für das Volk“ zum großen Teil recht. Mit der Religion wollte man das Volk ruhig stellen und klein halten. Deswegen stehen die Kirchen heutzutage in der Kritik.

Andererseits beobachte ich, wie die Moral immer mehr von der Politik eingesetzt wird. Da werden wir darauf eingeschworen, wer die Guten sind und wer die Bösen sind. Bei der Corona – Pandemie waren es die Impfbefürworter und die Impfgegner. Bei der Beurteilung des Krieges in der Ukraine geht es um ähnliche Fronten. Schließlich wird uns auch noch vorgeschrieben, was wir essen sollen, oder wie oft wir duschen sollen usw.

Moral ist das Gesamt von sittlichen Normen und Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten einer Gesellschaft regeln. Allerdings müssen diese von der Gesellschaft als verbindlich akzeptiert sein. Manchmal habe ich den Eindruck, dass diese Akzeptanz bei manchen moralischen Forderungen der Politik nicht vorhanden ist. Wenn sich das Verhalten der Menschen ändern soll, müsste man dafür werben, bzw. Aufklärung betreiben, wie damals in den 90er Jahren bei der Aids-Kampagne.

Kirchenrat Norbert Stapfer
Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing